

tiefer. Man hat aber kein Beispiel, daß so ein fallender Engel hier unten angekommen wäre, denn sobald er mit dem feuchten Nebel der irdischen Welt in Berührung kommt, erstarrt er und löst sich auf in ein weißes Lämmerwölkchen, das einsam im Aether schwimmt. Die Menschen aber, welche das Alles mit ansehen, nennen einen solchen fallenden Engel eine Sternschnuppe und die Millionen von Strahlenaugen, welche am Firmament blitzen, sind ihnen unter dem Namen Sterne bekannt. Gar verschiedener Art sind die Gedanken, welche sich die Menschen über den Sternhimmel machen. Sie klettern mit langen Bläseröhren auf hohe Thurmgerüste hinauf, um ihn zu beobachten und geben den sanften Leuchtfunken allerlei sonderbar klingende Namen. Viele wollen auch die Zukunft aus ihnen entziffern. Ihre wahre Bedeutung aber vermögen sie nicht zu ergründen; denn der liebe Gott hüllt Alles das, was für den Menschen unbegreiflich und unfaßbar ist, in tiefes Dunkel ein. Nur ahnen soll der Sterbliche die Größe und Herrlichkeit des Schöpfers in der Bewunderung seiner Werke, ganz wird er sie erst erkennen, wenn sein Geist die irdische Hülle abgestreift und sich zu den Räumen des Lichts hinaufgeschwungen hat!" —

Aufmerksam war Elwira der Erzählung der Sternkönigin gefolgt. Als dieselbe schwieg, saß sie eine Zeit lang tief in Nachdenken versunken, ernst und in sich gekehrt da. Endlich erwiederte sie:

„„Liebes Schwanröschen, wenn Du eine treue Freundin, eine liebende Schwester haben willst, so nimm auch mich mit in Deinen wunderholden Zauberpalast auf der Insel der Seligen.